

Keller P. Konstantin (Thaddäus), O.S.B., Pomologe. * Graz, 18. 4. 1778; † Gröbming (Stmk.), 4. 9. 1864. Trat 1796 in das Benediktinerstift Admont ein, 1801 Priesterweihe. 1802–03 Vikar in der Pfarre Hall, ab 1810 Sakristan und Dir. der Hauptschule in Admont; dazwischen 1804 Präfekt am Hausgymn. und 1810–24 Pfarrer in Mautern i. Liesingtal, kam dann als Pfarrvikar nach Gröbming, wo er neben der Seelsorge ein eifriger Förderer der landwirtschaftlichen Bestrebungen Erzherz. Johanns (s. d.) war, mit dem er in freundschaftlicher Verbindung stand und der ihn auch öfters besuchte. Noch heute erinnert das sogenannte „Prinzenzimmer“ im Gröbminger Pfarrhaus daran. Während seiner 40jährigen Seelsorgetätigkeit in Gröbming versah er 1824–26 das Dekanat Haus als Administrator mit der Schuldstrukturaufsicht. K. pflanzte in Mautern und Gröbming Obstbaumschulen und verteilte über 800 veredelte Obstbäume unentgeltlich an die Bauern. Er war Vorstand der landwirtschaftlichen Filialen in Trofaiach und Gröbming und erwarb sich um die Hebung des Obstbaues durch sein Beispiel und durch Vorträge im steir. Oberland die größten Verdienste. Als ausgezeichnete Pomol. stellte er sämtliche obersteir. Obstsorten naturgetreu in Gestalt und Farbe in Wachs her (Stiftsgymn. Admont). K., vielfach geehrt und ausgezeichnet, war Mitgl. mehrerer landwirtschaftlicher und pomolog. Ver.

W.: Katechetik und Pädagogik zum Gebrauch der Vorlesungen, 1812.

L.: *Landwirtschaftliches Wochenbl.*, Jg. 14, 1865, n. 14, S. 4–6; *Scriptores O.S.B.*, 1881; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland*.

Keller Otto von, klass. Philologe. * Tübingen, 28. 5. 1838; † Stuttgart, 16. 2. 1927. Sohn des Germanisten Adelbert v. K. Stud. klass. Philol. an den Univ. Tübingen und Bonn, Dr. phil. Es folgten Reisen in Griechenland und Italien. Seit 1861 Lehrer der klass. Sprachen an höheren Schulen in Württemberg, 1866 Rektor des Lyzeums in Öhringen (Württemberg), 1872 o. Prof. der klass. Philol. an der Univ. Freiburg i. Br., 1876 o. Prof. an der Univ. Graz, 1882 o. Prof. an der dt. Univ. Prag, 1909 i. R. K. gab vor allem krit. Ausgaben des Horaz heraus und arbeitete über die antike Tier- und Pflanzenwelt.

W.: Untersuchungen über die Geschichte der griech. Fabel, 1862; *Horatii opera rec. K. et A. Holder*, 2 Bde., 1867–70, 2. Aufl. 1899; *Vicus Aurelii oder Öhringen zur Zeit der Römer*, 1871; *Kelt. Briefe von A. Bacmeister*, hrsg. 1874; *Die Entdeckung Ilions zu*

Hissarlik, 1875; *Rerum naturalium scriptores Graeci minores*, 1877; *Krit. Beitr. zum IV. Buch der Horaz. Oden*, in: *Sbb. Wien, phil.-hist. Kl.*, Bd. 90, 1878; *Epilogomena zu Horaz*, 3 Bde., 1879/80; *Der Saturn. Vers als rhythm. erwiesen*, 1883 und 1886; *Q. Horati Flacci opera*, gem. mit J. Häussner, 1885, 3. Aufl. 1904; *Xenophontis Historia Graeca*, ed. minor, 1887, ed. maior, 1890; *Tiere des klass. Altertums in kulturgeschichtlicher Beziehung*, 1887; *Briefe des Horaz übers.*, gem. mit A. Bacmeister, 1891; *Latein. Volksetymol. und Verwandtes*, 1891; *Zur latein. Sprachgeschichte*, 2 Bde., 1893 und 1895; *Grammat. Aufsätze*, 1895; *Tier und Pflanzenbilder auf Münzen und Gemmen des klass. Altertums*, gem. mit F. Imhoof-Blumer, 1899; *Pseudo-Acroneis scholia in Horatium vetustiora*, 2 Bde., 1902–04; *Kulturgeschichtliches aus der Tierwelt*, 1904; *Die antike Tierwelt*, 1909–13; etc.

L.: *F. Krones, Geschichte der Karl-Franzens-Univ. in Graz, Festgabe zur Feier ihres 300jährigen Bestandes, 1886; Festschrift zur Feier des 350jährigen Bestandes der Karl-Franzens-Univ. zu Graz, 1936; Wer ist's? 1914.*

Keller Otto, Musikschriftsteller. * Wien, 5. 6. 1861; † Salzburg, 25. 10. 1928. Er widmete sich, dem elterlichen Wunsch folgend, der Beamtenlaufbahn und stud. daneben Musik bei E. Hanslick (s. d.) und A. Bruckner (s. d.). 1886–1901 redigierte er die „Deutsche Kunst- und Musikzeitung“ in Wien und lebte später in München und Salzburg.

W.: *Biographien: L. Beethoven*, 1885; *C. Goldmark*, 1901; *Franz v. Suppé*, 1905; *P. I. Tschaikowsky*, 1914, 3.–5. Aufl. 1924; *W. A. Mozart*, 2 Bde., 1926–27; *Illustrierte Geschichte der Musik*, 5, 1926; *Die Operette*, 1926.

L.: *Abert; Brünner; Kürschner, 1936; Riemann; Enc. de la Musique II, 1959; Wer ist's? 1908.*

Keller Rosa, geb. Frauenthal, Schauspielere. * Wien, 10. 5. 1852; † München, 18. 12. 1912. Tochter eines Baumeisters; erhielt ihre Ausbildung an der Kierschner'schen Theaterakad. in Wien und wurde auf Empfehlung Laubes nach Stuttgart engagiert, wo sie als Klärchen und Gretchen debut. Sie spielte kurze Zeit am Wr. Stadttheater, als Laube dort Dir. war, dann wieder in Stuttgart, 1875 in Brunn, Prag und Hamburg, 1878–81 in Mannheim und München, 1884 in Hannover, 1891 am Dt. Volkstheater in Wien und Kassel, 1892–95 in Frankfurt a. Main, ab 1898 in Hamburg. Kg. Ludwig II., für den K. in Sondernovstellungen auftrat, schätzte sie als Iphigenie und Sappho sehr. Er ließ für sie das Schauspiel „Genius des Ruhms“ schreiben.

Hauptrollen: *Medea, Phädra, Isabella, Sappho, Thekla, Iphigenie*, etc.

L.: *Neuer Theateralmanach 1914*, S. 158; *Biograph. Jb.*, 1915; *Eisenberg; O. G. Flüggen, Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater*, 1892; *Kosch, Theaterlex.*; *O. Teuber, Geschichte des Prager Theaters*, Tl. 3, 1888; *Lex. der Frau*.